



40 Jahre Autonomie

Die vergangene Woche war mit dem Festakt zum 40-jährigen Bestehen unseres Parlamentes, der Eröffnung seines neuen Sitzes am Platz des Parlaments sowie mit dem Besuch von König Philippe und seiner Gattin Königin Mathilde von großer Symbolkraft. Man könnte fast behaupten, dass die vergangene Woche den Beginn einer neuen Ära der Deutschsprachigen Gemeinschaft repräsentiert. König Philippe und Königin Mathilde besuchten das neue PDG am Mittwoch, dem 23. Oktober, – jenem Tag, an welchem an die Gründung des Rates der deutschen Kulturgemeinschaft (RdK) vor 40 Jahren gedacht wurde.

Der Rat bzw. das Parlament war und ist das höchste Entscheidungsgremium unserer Gemeinschaft. Während die DG zu Beginn nur beratende Befugnisse besaß, kam es nach rund zehn Jahren zur Gesetzgebungshoheit und der Möglichkeit eine eigene Regierung (Exekutive) zu bestimm-

men. Der Ausbau unserer Autonomie hat seither große Fortschritte gekannt. So etwa 1989, als der Zuständigkeitsbereich des Unterrichtswesens vom Föderalstaat an die DG übertragen wurde. Auch gab es bedeutsame Übertragungen seitens der Wallonischen Region wie 1994, der Denkmal- und Landschaftsschutz oder Anfang des neuen Jahrtausends die Aufsicht und Finanzierung unserer Gemeinden. Im Jahr 2004 wurde dann aus dem „Rat der Deutschsprachigen Gemeinschaft“ das „Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft“. Am 11. Oktober 2011 lag das institutionelle Abkommen zur sechsten Staatsreform auf dem Tisch, das unserer Deutschsprachigen Gemeinschaft u. a. die Übertragung der Zuständigkeiten über das Kindergeld, die Justizhäuser, die Opferbetreuung und die Ausführung des Jugendstrafrechts zuspricht. Die Debatten und Verhandlungen der sechsten Staatsreform sind im Gange und die DG nutzt diese Gele-

genheit, sich erneut stark zu positionieren und mit der Wallonischen Region parallele Verhandlungen zu führen, um die Übertragung weiterer Zuständigkeiten in Sachen Beschäftigungspolitik, Raumordnung, Wohnungsbau, Regionalstraßen sowie Gemeinde- und Provinzangelegenheiten zu erwirken. Es ist also eine Zeit des Wandels: Ein neuer König repräsentiert unser Land.

Die sechste Staatsreform steht bevor. Das Parlament hat ein historisches Gebäude – ein früheres Sanatorium und Schulgebäude restauriert – um Verwaltung, Fraktionen und Parlamentariern zeitgemäße Arbeitsbedingungen zu geben. Die jetzige Zeit ist eine Zeit, die für die Deutschsprachige Gemeinschaft eine Zeit des Wandels ist. Die PFF wird sich, wie in der Vergangenheit auch, in diesen Wandel konstruktiv einbringen.

Katrin Jadin
(Parteivorsitzende)
und Emil Dannemark
(Fraktionsvorsitzender)